

1. Die Themen

Das Kinderhaus hat sich in der Zeit von Oktober 2012 bis Oktober 2013 mit sehr unterschiedlichen Themen beschäftigt. Natürlich spielte dabei der 20. Jahrestag der Übernahme des ehemaligen städtischen Kinderheims in freie Trägerschaft eine zentrale Rolle. Immerhin galt es eine dann doch lange Zeit fachlicher Arbeit zu resümieren und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Eine Tagung und ein großes Fest waren im Mai und Juni 2013 nur zwei der vielen Höhepunkte.

Inhaltlich ging es in den letzten zwölf Monaten auch um die Weiterentwicklung familienstützender Konzepte. (Das Projekt *SindBad* ging an den Start und die neue Kita in Hellersdorf.) Gerade was die Zusammenarbeit von Kitas und HzE anbetrifft, wurde eine ganze Reihe von Initiativen auf dem Weg gebracht. So haben sich die drei Stadtteilkitas Friedrichshain, Hohenschönhausen und Hellersdorf sehr gut auf die Zusammenarbeit eingelassen und dabei interessante Entwicklungen vollzogen. So ist die Kooperation zwischen stationären Hilfen und den Kindertagesstätten sehr intensiviert worden.

Das Thema *Inklusion* wurde im Kinderhaus intensiv diskutiert. In unterschiedlichen Arbeitsgremien wurden die Zusammenhänge von Integration und Inklusion genauer untersucht. Einhellige Meinung war, dass sich Kinderhaus der Herausforderung Inklusion unbedingt stellen will oder bereits stellt. So lebten im Juni 2012 bereits 21 Kinder und Jugendliche im Kinderhaus, die entweder über den § 35 a anwesend waren oder eine körperliche Behinderung hatten. In den Kitas wurden ebenfalls mehr als zwanzig Kinder im Sinne von Integration betreut, wobei auch hierbei körperliche Handykaps eine wichtige Rolle spielen. Die Kindertagesstätte *Kinderhaus* in Hohenschönhausen verfügt über erhebliche Erfahrungen, was das Thema *Integration* bzw. *Inklusion* betrifft.

Das Kinderhaus hat sich deutlicher dem Thema *Sport* zugewandt. Die neue Turnhalle steht dabei in der Praxis im Mittelpunkt. Hier gibt es eine ganze Reihe von Sportgemeinschaften. Darüber hinaus nutzen Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter sowie Familien die Einrichtung zum Freizeitsport. Mit einigen Partnern gibt es gemeinsame Sportprogramme, so z.B. mit Cabuwazi.

Es wurde sich auch stärker als bisher mit Fragen der *Evaluation* beschäftigt. Eine neue Arbeitsgruppe hat sich diesem Thema angenommen. Eine Elternbefragung wurde zum ersten Vorhaben. Außerdem werden regelmäßig Daten zur Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, Aufnahmegründe, zum Verlauf der Hilfe und bei der Entlassung erhoben und ausgewertet.

Bezüglich des Personals hat sich das Kinderhaus mit der Frage auseinandergesetzt, wie sich die tarifliche Entwicklung vollziehen soll. In einem breit angelegten Prozess der Information und Mitbestimmung (Koko usw.) wurde dann der TVL-Berlin diskutiert. In mehreren Sitzungen der Koordinierungskommission sowie der Teamleitersitzungen wurden Details besprochen und entsprechende Auswirkungen diskutiert. Am Ende entschied die Koko, den Weg hin zu einer Überleitung zum TVL fix 2012 zu gehen. Diese Vereinbarung wurde zum 1. Januar 2013 umgesetzt. Mit jedem einzelnen Mitarbeiter wurden dann diesbezügliche Gespräche geführt.

Das Kinderhaus trat im Jahr 2013 der Transparenzvereinbarung bei.

In all diese Themen wurde auch der Vorstand des Kinderhauses einbezogen. Der Vorstand diskutierte anstehende Fragen und legte entsprechende Verfahren und Ziele fest.

2. Fachliche Zusammenarbeit

Natürlich arbeitet das Kinderhaus vor allem eng mit betroffenen Familien und natürlich mit den Jugendämtern zusammen. Diese kooperative Arbeit bildet nach wie vor die Grundlage für Erfolge.

Die Jugendämter Lichtenberg, Marzahn/Hellersdorf, Mitte und Friedrichshain/Kreuzberg waren auch in den Jahren 2012/13 jene, mit denen am intensivsten zusammengearbeitet wurde. Die jahrelange erfolgreiche Kooperation macht sich hier ganz besonders bemerkbar. Es geht zum einen kollegial zu, aber auch kritisch und konstruktiv. Auch bei Unstimmigkeiten leidet diese Grundhaltung nicht. Das ist die beste Voraussetzung, um wirklich gute Arbeit für und mit den betroffenen Familien auf den Weg zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit der Jane-Addams-Schule und der ASH, der Hochschule Potsdam, der Hochschule Dortmund, der Katholischen Hochschule Berlin und der Freien Universität Berlin führt zu intensivem Austausch im Rahmen von Ausbildung und Forschung. Regelmäßig finden Forschungsvorhaben im Kinderhaus statt, darunter Master-Arbeiten und Bachelor-Arbeiten. Mit der Freien Universität beispielsweise gab es ein Forschungsprogramm zum Thema *Beschwerdemanagement*. Derzeit wird zu den Themen *Inklusion*, *Familienarbeit in den HzE* und *Sozialpädagogische Familiendiagnosen* im Kinderhaus geforscht. Forschungsberichte liegen z.B. von Seiten der Freien Universität Berlin vor.

Der Spezialausbildungsgang der Jane-Addams-Schule führt regelmäßiges Praxislernen in der Einrichtung durch. 25 Studierende lernen hier über zwei Semester HzE genauer kennen.

Langjährige Zusammenarbeit gibt es z.B. auch mit der Pädagogischen Hochschule Amsterdam und der Universität Luxemburg. Im Herbst 2012 kam es zu einem Fachkräfteaustausch mit einer Luxemburgischen Einrichtung der

Jugendhilfe. Kolleginnen und Kollegen aus Luxemburg arbeiteten in Gruppen des Kinderhauses und Fachkräfte des Kinderhauses arbeiteten in Luxemburg. Vielfältig sind die Kooperationsverbindungen mit verschiedenen Weiterbildungsinstitutionen und Personen, die hier regelmäßig gemeinsam mit den Fachkräften die Qualifizierung voranbringen. Darunter Stefan Siebenkotten-Dalhoff, Leiter des Kinderhilfezentrums Düsseldorf, Anke Dalhoff, Uniklinik Münster, Abt. Kinder- und Jugend-Psychiatrie, Körperpsychotherapeutin, Sylvia Vogel, Björn-Schulz-Stiftung sowie die Kolleginnen und Kollegen des Kinderschutzzentrums Berlin und viele andere.

3. Kooperative Arbeit

Kinderhaus hat viele wichtige Kooperationspartner. Dazu zählen das Kinderschutzzentrum genauso wie die ASH, die Philipp-Reis-Schule, die Jane-Addams-Schule, die Akademie für Gesundheit, verschiedene Jugendhilfeträger, das Königin-Elisabeth-Krankenhaus, Kinderärzte, therapeutische Einrichtungen, der Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung, aber auch diverse Firmen und andere Einrichtungen. So gab es auch in diesem Zeitraum viele interessante Veranstaltungen gemeinsam mit diesen wichtigen Partnern und Partnerinnen. Das bedeutet sowohl fachliche Unterstützung als auch vielfältige Maßnahmen mit Kindern des Kinderhauses.

In dieser Hinsicht danken wir sehr dem Förderverein Obersee-Oranke-See (Seenfest), dem SC Berlin (Sportfest), dem „Lions Club Berlin Preußen von Humboldt“ dessen Mitglieder mit Kindern des Kinderhauses u.a. zu Weihnachten gebacken haben.

Ganz besonders erfreulich waren auch die Initiativen mit der Berlin Hyp AG (z.B. Weihnachtsgeschenke für jedes Kind des Kinderhauses), der DKB-Stiftung (z.B. Olympischer Tag), dem Kinderzirkus Cabuwazi, der HOWOGE (Schlagzeugunterricht), Sparkasse (Kletter AG), der Deutschen Kreditbank AG (gemeinsames Malern und Freizeitaktivitäten). Wir danken auch der D & B für die Gestaltung des Pflanzfestes, der Jane-Addams-Schule für das Schuljahresendfest, der Bildungseinrichtung für berufliche Umschulung und Fortbildung sowie dem Royal Fishing Club e.V. (Angelkurs und Angelsafari).

Im Berichtszeitraum gab es aber auch viele Spenderinnen und Spender. Diese laden wir natürlich wie jedes Jahr herzlich zu unserem Empfang am Ende des Jahres ein. Die Namen der vielen Spender werden dann wieder an der Innenwand unserer Sporthalle aufleuchten.

4. Höhepunkte im Kinderhaus

Wichtige Veranstaltungen im Kinderhaus waren u.a. die Einweihung der Sporthalle, der Empfang der Freunde und Förderer im Dezember 2012 und die alljährliche Weihnachtsfeier der Kinderhaus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Zuvor hatte im Oktober die Herbstfahrt stattgefunden. 440 Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren für vier Tage in Gnewikow und gestalteten unter dem Motto „Kinderhaus - Zirkus-Talente-Show 2012“ ein reichhaltiges Programm von Aktivitäten. Höhepunkt war die Vorführung eines Zirkusprogramms, welches 35 Kinder und Jugendliche in drei Tagen mit Unterstützung von Cabuwazi eingeübt hatten. Die Herbstfahrt erhielt bei einer folgenden Kinderbefragung „Höchstnoten“.

Die Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag waren ebenso von großer Bedeutung. Hier sei die Tagung „20 Jahre Kinderhaus“ hervorgehoben. Kolleginnen und Kollegen hatten ein inhaltlich starkes Programm entwickelt. Resümiert und analysiert wurden in Zehnjahresblöcken die 80er, 90er, 2000er und die Zeit ab 2010. Die etwa 100 Teilnehmer der Tagung waren mit Spannung dabei und beschrieben die Veranstaltung als sehr inhaltsreich und spannend. Zuvor hatten enge Partnerinnen und Partner mit Grußworten ihre Sicht auf die Einrichtung vorgestellt.

Es gab auch in diesem Berichtszeitraum ein Frühlingsfest, ein Schuljahresendfest (veranstaltet von der Sonderklasse der Jane-Addams-Schule), das traditionelle Kinderfest beim Seenfest sowie die zwei Empfänge der besten Schülerinnen und Schüler und natürlich den Olympischen Tag.

Während der Ferien fanden unterschiedliche Veranstaltungen im Rahmen des Freizeitklubs statt. Darunter wiederum die Angelsafari und eine Klettertour.

5. Bauliche Veränderungen

Im Kinderhaus wurde im Berichtszeitraum viel gebaut, umgebaut, wieder hergestellt.

Im Jahr 2012 war das große Neubauprojekt Sporthalle zum Abschluss gekommen. Am Anfang des Jahres war es vor allem das neue Projekt in der Badstraße. Hier ist familienintegrative Arbeit angesagt. Eine große Büroetage musste diesbezüglich umgebaut werden.

Die umfangreichen Erneuerungsarbeiten in der Kita *Kinderhaus* sind nun abgeschlossen worden. Der zweite Abschnitt des Gartens und der Umbau der Küche waren wiederum zwei wichtige, aber auch kostenintensive Vorgänge. Nunmehr ist die Kita vollständig rekonstruiert. Das kann man auch sehen, wenn man diese schöne Einrichtung besucht.

Gebaut wurde und wird auch im Projekt *Wacholderheide*. Hier wird aus- und umgebaut. Wir gehen davon aus, dass die Arbeiten bis Ende Oktober 2013 fertig gestellt sein werden.

Auch der Spielplatz am großen Haus wird erneuert, mit Spielgeräten und neuem Sand.

Kinderhaus beginnt inzwischen auch mit Umbaumaßnahmen, um behindertengerechte Bereiche zu entwickeln (Inklusion). So wird in der Wohngruppe *Impuls* ein Bad entsprechend neu hergerichtet.

Derzeit werden neue Brandschutztüren im großen Haus eingebaut.

Die alte Küche des alten Kinderheims, die es bis Sept. 2013 noch immer gab, wird nun zu einem Kreativraum umgebaut.

Die neue Kita in Hellersdorf, bei der wir davon ausgingen, dass Kinderhaus hier bauliche Voraussetzungen schaffen muss, wurde uns vollständig hergerichtet übergeben. Der Vermieter war so freundlich, diesen Ort für die Arbeit sozusagen vorzubereiten.

6. Gremien

Die bewährten Gremien im Kinderhaus haben ihre Arbeit erfolgreich fortgesetzt. Neben den Vereinsgremien (Vorstand) gibt es auf der Ebene der Kinder und Jugendlichen den Sprecherrat (siehe auch beigelegte Protokolle). Auf der Ebene der Mitarbeiter gibt es die Koordinierungsgruppe, die sich aus allen Projektvertretern zusammensetzt und weitreichende Entscheidungskompetenzen besitzt und das Mitbestimmungsgremium der Mitarbeiter ist. Die Koko ruft Arbeitsgruppen ins Leben. Darunter die AG Personal/ Personalentwicklung, die AG Grundsatzfragen, die AG Fachfragen, die AG Evaluation, die AG Events, die AG Inklusion. Alle Gremien tagen regelmäßig und berichten in der Koko. Sie können auch Vorschläge und Anträge einbringen. Die Gestaltung von Höhepunkten obliegt ebenfalls Kindern, Jugendlichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich jeweils zur Vorbereitung in Form von AGs treffen.

Somit wird das Grundanliegen, dass das Kinderhaus als gemeinsame Aktion gestaltet wird, grundsätzlich Rechnung getragen.

7. Haushalt

Auch im Jahr 2012 hat das Kinderhaus gut gewirtschaftet. Durch die gute Belegung und die gewissenhafte Verwendung von Mitteln konnten viele Vorhaben realisiert werden. Auch ein Mehreinsatz von Fachkräften war möglich, und zwar insbesondere in Gruppen mit kleinen Kindern.

Am Ende gab es einen ausgeglichenen Haushalt, der eine gute Planungsgrundlage auch für 2013 ermöglichte, so dass über Rückstellungen weitere qualitative Vorhaben wie der Ausbau in der Wohngruppe *Wacholderheide* ermöglicht wurde.